



FUCHSBRIEF

Juni 2018

Meine Sprechstunden

13. Juni ab 10 Uhr im **Bürgerbüro**

Allendeweg 1, 12559 Berlin

21. Juni ab 17 Uhr Kiezrundgang in **Müggelheim**

04. Juli ab 10 Uhr im **Bürgerbüro**

Allendeweg 1, 12559 Berlin

In den kommenden Wochen gibt es zusätzlich zu den festen Sprechstunden im Bürgerbüro und anderen Einrichtungen auch die Möglichkeit, mich bei **Kiezrundgängen** gezielt anzusprechen. Weitere Informationen zu den entsprechenden Tagen und Ortsteilen, in denen Sie mich antreffen, finden Sie hier im **FUCHSBRIEF** und auf meiner Homepage: www.fuchs-stefanie.de

Energiearmut und Stromsperrern

Die Zahl der Strom- und Gassperrern ist in Berlin seit Jahren auf einem hohen Niveau. Dabei ist die Versorgung mit Energie ein grundlegendes Element der Daseinsvorsorge. Trotzdem kommt es auch in Treptow-Köpenick immer wieder vor, dass Haushalte von Stromsperrern betroffen sind. Die durchschnittliche Sperrzeit beträgt dabei annähernd einen Monat.

Im Vergleich zum bundesdeutschen Durchschnitt folgt in Berlin nach einer Sperrandrohung häufiger die tatsächliche Stromsperrung. Die Sperrung erfolge im letzten Jahr bereits bei einem durchschnittlichen Zahlungsrückstand von 385 Euro. Im Jahr 2016 betrug der Zahlungsrückstand noch ca. 700 Euro.

In Berlin ist es leider noch immer traurige Praxis, dass es an allen Wochentagen zur Durchsetzung der Stromsperre kommen kann. An einem Donnerstag oder Freitag ist es den Betroffenen jedoch kaum möglich schnell zu reagieren, so dass bis zur Wiederaufschaltung schon mal 10 Tage vergehen.

Generell muss jeder Bürger mit ausreichend Energie versorgt werden. Von Stromsperrern bei schutzbedürftigen Haushalten, zum Beispiel bei Kranken, Haushalten mit Kindern oder Schwangeren und in den Wintermonaten muss Abstand genommen werden.

Um Stromsperrern vorzubeugen, sollte schon bei der Sperrandrohung auf Beratungsstellen hingewiesen werden. Am Besten wenden sich Betroffene an die seit diesem Jahr vom Senat finanzierte Energieschuldenberatung der Verbraucherzentralen.

Wahlen ohne Qualen

Die rot-rot-grüne Koalition hat am 17. Mai 2018 den Antrag -Barrierefreie Wahlen in Berlin ermöglichen- angenommen. Darin heißt es:

„Der Senat wird aufgefordert, ab der Europawahl 2019 barrierefreie Wahlen zu ermöglichen. Dazu gehören – neben dem barrierefreien Zugang zum Wahllokal – auch barrierefreie Wahlunterlagen und Stimmzettel.“



Fortsetzung: Wahlen ohne Qualen

Für blinde und sehbehinderte Menschen sollen dafür Stimmzettelschablonen und CDs in den Wahllokalen bereitgestellt werden. Außerdem soll barrierefreies Informationsmaterial zur Wahl zur Verfügung stehen.“

Damit alle Berlinerinnen und Berliner ihr Recht auf eine selbststimmte und gleichberechtigte Teilnahme an Wahlen wahrnehmen können, müssen alle Wahllokale barrierefrei zugänglich sein. Um dieses Ziel zu erreichen, genügen gegebenenfalls schon organisatorische Veränderungen. Nicht immer ist eine bauliche Veränderung zwingend notwendig.

Barrierefreie Informationen rund um die Wahl müssen bereits im Vorfeld zur Verfügung gestellt werden.

Die Umsetzung dieser Forderungen werde ich in Zukunft sehr eng begleiten.

Hundehaufen und anderer Mist

Am 3. Mai 2018 waren Anwohner des Allendeviertels und Mitglieder der Jungen Linken mit mir im Waldstreifen zwischen dem Müggelschloßchenweg und der Heimgartenstraße unterwegs.

Gemeinsam haben wir von der Buswendenschleife bis zur Erlenstraße die Hinterlassenschaften aus dem Wald gesammelt, die andere dort „verloren“ haben.

Zusammengekommen sind dabei sechs Müllsäcke, eine Registrierkasse, ein Stahlträger und das Wahlplakat eines politischen Mitbewerbers.



Besonders verrückt ist, wie viele Hundebesitzer die Hinterlassenschaften ihrer vierbeinigen Freunde eintüten, um dann beides in den Wald zu werfen. Fehlt es in diesem Bereich eventuell an den „Häufchenhelfern“ der BSR?

Möchten Sie mit mir gemeinsam diese oder auch andere Aktion starten? Dann schreiben Sie mir.

57. Köpenicker Sommer

In diesem Jahr finden vom 15.—17. Juni der *Köpenicker Sommer* und parallel dazu am 16. Juni der 23. *Kietzer Sommer* statt.

Natürlich können Sie mich Samstag und Sonntag am Stand von DIE LINKE. Treptow-Köpenick persönlich treffen.

Ich freue mich auf interessante Gespräche,

Ihre Stefanie Fuchs